



Netzwerk Stop Sexkauf c/o Kofra e.V. Baaderstr. 30 80469 München.
Tel: 089-2010450, kofra-muenchen@mnet-online.de, <http://stop-sexkauf.org>

Stellungnahme zur Tagung des „Wehnerwerks“ v. 7.-10.4. 2015 in Dresden.

Die Tagung des Wehnerwerks: „Sexarbeit im Kontext feministischer Diskurse“ ist aus mehreren Gründen kritikwürdig:

1. Es soll um ein Bildungsseminar zum Thema Prostitution und Feminismus gehen, aber es fehlt komplett die Angabe der ReferentInnen. Diese sind allerdings leicht recherchierbar und es ergibt sich, dass es sich ausschließlich um Interessenvertreterinnen der Sexindustrie handelt. Eine Tagung zum Thema Feminismus zu veranstalten ohne glaubwürdige und kompetente Vertreterinnen des Feminismus sowie des Abolitionismus, dient nicht der Bildung sondern der Manipulation.
2. Diese Tagung ist ein Angriff auf den Feminismus seitens Menschen, die ganz offensichtlich über keinerlei Wissen und Erfahrung über feministische Positionen und konkrete Arbeit verfügen.
3. Diese Tagung ist daher für aktive Feministinnen eine Beleidigung ihrer politischen Arbeit und es handelt sich um eine Verschleierung der eigentlichen Ziele der Tagung. Es geht offenbar um eine Neuauflage der Behauptung, Prostitution habe etwas mit Feminismus gemein, fördere Selbstbestimmung, sei Ausdruck sexueller Befreiung und Emanzipation. Tatsächlich hatte und hat der radikale Feminismus Prostitution immer bekämpft als Symbol der Unterwerfung von Frauen unter (sexuelle) Bedürfnisse von Männern und Ausschluss von Gleichberechtigung.

Angesichts

- der europa- und weltweiten Kritik am deutschen Umgang mit Prostitution und der wachsenden Kritik innerhalb Deutschlands an den z.T. katastrophalen Auswirkungen des Prostitutionsgesetzes für die Frauen in der Prostitution und für die Gesellschaft mit Geschlechtsrollenbildern, die in Zeiten vor jeglicher Gleichstellungsdebatte zurückgefallen sind,
- der Kenntnisse über massive körperliche und seelische Schäden, die den Frauen in der Prostitution zugefügt und von Aussteigerinnen bezeugt werden,

- des Wissens von TraumatherapeutInnen, dass Erfahrungen von Gewalt, insbesondere sexueller Gewalt, in der Kindheit die Voraussetzung dafür ist, die Entwürdigung und Gewalt in der Prostitution nicht wahrzunehmen,

bedeutet diese Tagung –als „Bildungsseminar“ ausgeschrieben – einen Affront gegen alle Menschen,

- ▶ die gegen Gewalt allgemein und gegen Gewalt gegen Frauen insbesondere in allen ihren Erscheinungsformen kämpfen,
- ▶ die skandalisieren, dass sexuelle Gewalt gegen Kinder nicht konsequent strafverfolgt und den betroffenen Kindern meistens nicht geholfen wird, so dass sie sich von ihren Gefühlen abspalten müssen, um zu überleben,
- ▶ die sich um Geschlechtsrollenbilder bemühen, die zur Gleichberechtigung befähigen,
- ▶ die die alte männliche (sexuelle) Verfügungsmacht über Frauen radikal ablehnen und sie einer Demokratie für unwürdig erklären.

Das Netzwerk Stop Sexkauf protestiert energisch gegen diese Tagung in einem „Bildungswerk“, weil dort nicht gebildet, sondern die Verschleierung der Realität in der Prostitution vertieft werden soll. Es protestiert gegen die finanzielle Unterstützung durch die Bundeszentrale für politische Bildung aus den oben genannten Gründen und gegen die Zustimmung zu dieser Tagung durch den Freundeskreis des Wehnerwerks, vertreten von seinem Sprecher Frank Walter Steinmeier.

Netzwerk Stop Sexkauf

Kontakt: Dr. Anita Heiliger, a.heiliger@t-online.de